



V2

30. August 2018 EA  
Kontakt Geschäftsstelle  
Direktwahl 058 229 21 86

An die Medien

info@spitalverbunde.sg.ch  
www.spitalverbunde.sg.ch

Medienmitteilung vom 30. August 2018

**Beachten Sie bitte die Sperrfrist bis Donnerstag, 30. August 2018, 09.00 Uhr**

## Halbjahresbilanz fällt durchgezogen aus

Die vier St.Galler Spitalverbunde schliessen das erste Halbjahr 2018 insgesamt mit einem Gewinn von 1,6 Millionen Franken ab. Aufgrund der Prognosen bis Ende 2018 und dem Detailvergleich unter den vier Spitalverbunden hat der Verwaltungsrat für die Spitalregion Fürstenland Toggenburg ein Sanierungsprojekt lanciert. In diesem sollen betriebliche Sofortmassnahmen aufgezeigt werden, die abgestimmt sind auf das laufende Projekt «Weiterentwicklung der Strategie der St.Galler Spitalverbunde: Leistungs- und Strukturentwicklung».

Die vier Spitalverbunde des Kantons St.Gallen präsentieren folgende Halbjahresergebnisse und Prognosen bis Ende 2018:

	Ist per 30. Juni 2018	Budget 2018	Prognose Ende 2018
Kantonsspital St.Gallen (KSSG, Spitalverbund 1)	3,8 Mio. (5.3% EBITDA)	-25 Mio. (2.5% EBITDA)	-6,6 Mio. (4.2% EBITDA)
Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (SR RWS, Spitalverbund 2)	1,25 Mio. (4.3% EBITDA)	-0,8 Mio. (3.3% EBITDA)	0,2 Mio. (3.7% EBITDA)
Spital Linth (Spitalverbund 3)	0,6 Mio. (6.5% EBITDA)	1,4 Mio. (6.7% EBITDA)	1,2 Mio. (6.6% EBITDA)
Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT, Spitalverbund 4)	-4,0 Mio. (-4.6% EBITDA)	-1,3 Mio. (3.7% EBITDA)	-5,5 Mio. (-0.7% EBITDA)

Der Detailvergleich zeigt, dass die Prognosen in zwei Spitalverbunden besser ausfallen als im Budget angenommen. Dies ist auf Einmaleffekte zurückzuführen. Mit Besorgnis hat der Verwaltungsrat indes von der Entwicklung in der Spitalregion Fürstenland Toggenburg Kenntnis genommen.

### Hohe Volatilität

Der Halbjahresabschluss zeigt auf, wie die Resultate der Spitäler von externen Faktoren beeinflusst werden. Die Ergebnisverbesserung beim Kantonsspital St.Gallen (KSSG) ist im Wesentlichen auf einen deutlich höheren Casemix-Index (CMI)<sup>1</sup> zurückzuführen. Der durchschnittliche Schweregrad behandelter Krankheiten hat somit deutlich zugenommen. Die CMI-Zunahme von sieben Prozent

<sup>1</sup> Fallschwere-Index im DRG-System

beim KSSG gegenüber dem Jahr 2017 ist aussergewöhnlich, auch im schweizweiten Vergleich mit ähnlich grossen Spitälern.

Die Zu- oder Abnahme des Schweregrads ist innerhalb einer gewissen Bandbreite nicht planbar. Diese Volatilität des Casemix-Indexes hat direkten Einfluss auf das Ergebnis des Kantonsspitals St.Gallen. Die zusätzliche Zunahme der stationären Austritte und die Erhöhung des Casemix-Indexes führten alleine im KSSG in der Prognose bis Ende 2018 zu einem Erlöszuwachs von rund 23 Mio. Franken. Jedoch fällt aufgrund anderer Effekte der Gewinn nicht in dieser Grössenordnung aus. Ein weiterer Grund für die prognostizierte Besserstellung ist, dass die veranschlagten zusätzlichen Beiträge für die St.Galler Pensionskasse nicht anfallen.

Momentan kann noch keine Aussage zur längerfristigen Entwicklung gemacht werden, da diese Zwischenergebnisse nun dafür verwendet werden, die Mittelfristplanungen zu überarbeiten. Diese stellen dann wiederum eine wichtige Basis für die Budgetierung 2019 und für die Arbeiten am Konzept der Leistungs- und Strukturentwicklung dar, das im Rahmen des kantonalen Projekts vertieft wird.

### **Sanierungsprojekt für die SRFT**

Bei der Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) schlägt das Pendel der Volatilität genau in die andere Richtung aus. Weitere Frequenzeinbussen und ein tieferer Casemix-Index führen unter anderem zu einem Verlust, der sich rasch vergrössert. Die prognostizierten Budgetabweichungen sind dramatisch – ohne drastische Einschnitte wird das Eigenkapital ab den Jahren 2020/2021 aufgebraucht sein. Da der Handlungsbedarf in Bezug auf die SRFT grösser und schneller als erwartet ist, hat der Verwaltungsrat ein Sanierungsprojekt in Auftrag gegeben. In diesem sollen betriebliche Massnahmen aufgezeigt werden, die abgestimmt sind auf die laufende Leistungs- und Strukturentwicklung. Das Sanierungsprojekt greift somit keinen Entscheidungen der politischen Gremien vor. Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg wird das Sanierungsprojekt in den nächsten Monaten bis März 2019 bearbeiten. Betriebliche Sofortmassnahmen und strategische Optionen müssen den längerfristigen Strategien der Gruppe der St.Galler Spitäler entsprechen.

### **Denkpause Bauprojekt Wattwil**

Aufgrund der finanziellen Entwicklung der SRFT hat der Verwaltungsrat der Spitalverbunde auch eine strategische Beurteilung des Bauprojektes Wattwil vorgenommen. Die erste Etappe ist bereits in Betrieb und die zweite Etappe wird demnächst begonnen. Die dritte und vierte Etappe sind jedoch noch nicht weit fortgeschritten. Der Verwaltungsrat hat ein strategisches Interesse, in Wattwil möglichst jene Investitionen zu tätigen, die der zukünftigen Strategie entsprechen. Sowohl das aktuelle Sanierungsprojekt als auch das Projekt «Weiterentwicklung der Strategie der St.Galler Spitalverbunde: Leistungs- und Strukturentwicklung» dürften einen Einfluss auf das Bauprojekt haben. Nach einer Risikoabwägung zum Bauprojekt Wattwil hat der Verwaltungsrat deshalb beschlossen, die zweite Etappe weiterzuführen und eine Denkpause für die weiteren Bauarbeiten (Unterbruch Etappen 3 und 4) einzuschalten. Sobald definitive Ergebnisse aus den Strategieprojekten vorliegen, kann eine ganzheitliche Neubeurteilung stattfinden. Der Verwaltungsrat der St.Galler Spitalverbunde hält fest, dass dieser Unterbruch keine definitive Entscheidung über das Bauprojekt Wattwil darstellt.

---

Aufgrund einer bereits seit längerer Zeit geplanten Auslandsabwesenheit des VR-Präsidenten, wenden Sie sich für weitere Auskünfte bitte **heute zwischen 09.00 und 12.00 Uhr** an:

Dr. oec.HSG Bruno Urban Glaus, **Verwaltungsrats-Vizepräsident**  
E-Mail: [bruno.glaus@sg.ch](mailto:bruno.glaus@sg.ch), Telefon: +41 55 451 56 08

Für weitere Auskünfte zu den Halbjahresabschlüssen wenden Sie sich bitte an:

Daniel Germann, CEO/Direktor **Kantonsspital St.Gallen**  
E-Mail: daniel.germann@kssg.ch, Telefon: +41 71 494 23 02

Stefan Lichtensteiger, CEO der **Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland**  
E-Mail: stefan.lichtensteiger@srrws.ch, Telefon: +41 71 775 81 02

Urs Graf, CEO/Spitaldirektor **Spital Linth**  
E-Mail: urs.graf@spital-linth.ch, Telefon: +41 55 285 49 42

René Fiechter, CEO der **Spitalregion Fürstenland Toggenburg**  
E-Mail: rene.fiechter@srft.ch, Telefon: +41 71 914 61 47